

Allerlei Wittenbergisches aus d. Reformationszeit V*)

Von Georg Buchwald, Rochlitz

Die Kapelle auf dem Poltersberg.

1519: „ij Schock xlviii groschen deme Capittel zcw wittenberg, gibt man jnen jherlich von dem Weynberge am Boldensberge uf martini, dorzcu allen messe weyn im Stifte und in die Cappellen uffem Boldinsberge, hat mein g h Anno domini xv C vij^o gewilliget und zugeben empffholen, die zceyt das Capittel den Berg abgetretten. ¹⁾

Walb. 1533 bis Walb. 1534: x scheffel (Korn) Bartel Schober ins gedinge geben von der kirchen auf dem Boldenpergk abzubrechen. ²⁾

¹⁾ Bb. 2772. 22a.

²⁾ Bb. 280j. 135a.

Der Schülerumritt (am Epiphaniastage?).

1508 Wittenberg: „ij groschen dem Schulmeyer als die schuler umbgerytten Epiphaniastage“. ¹⁾

¹⁾ Bb. 2750. 122a.

Ertränkung einer Gattenmörderin und Teufelsbuhlerin in Torgau am 6. Juli 1528.

j Schock xxxvij gr. fur ii rechtspruch zu leipzck uber kunigund geißlers geholt, welche iren eheman andres geißler zu pressel whonhafftig bey nacht ermordt hat, auch v jhar mit dem teufel gebult, hat man auß angezeigten fur fallenden ursachen und umb gemeins geschreis willen solch recht holen lassen. ¹⁾

v gr. dem richter zu pressel, welcher zu einem knecht genset wurzen bey Dobelin geritten, dorauß kunigund erstlich bekanth, was sie mit ime sal der bulschafft halben geredt haben, sal bey ime schlaffen, sie darauf geantworte, sie wolt lieber beyen teufel schlaffen und andere wort, und sal vor v jharen beschee sein, hat der knecht kein wissen dorvon haben wollen. ²⁾

xj gr. zweyen wehemuttern tranck gelt, haben kunigund neben andern weibern vier mahlen besichtigt, ob sie schwanger where, letztlich hat der rathe auf

¹⁾ Bb. 2446. 8a.

²⁾ Bl. 35a.

*) Vgl. Jahrgang 1928 S. 107; 1929 S. 29, 54, 82, 118; 1931 S. 56.

bit des schoffers vier weiber darzu verordent und kein zeeichen an ir befunden worden, das sie schwanger gewhest where. ³⁾

xxix gr. richter und schoppen fur ein malzceid, nemlich viij gr. fur Bier, xij gr. fur ix malzzeit, ix gr. iiij § fur wein peinlich halßgericht gefessen ubir kunigund geißlers zu pressel, velche extrenckt worden, mit ir ein schlangen, hundert, Kophayn und ein Katzen montag nach petri und paulj (6. Juli). ⁴⁾

xvij gr. dem scharpfrichter tranckgelt Incluß iij gr. seinen knechten tranckgelt iij gr. von einer schlangen zu malen, i gr. fur ein haushayne, hat kunigund von pressel extrenckt, zu jr ein sacke i hundert, i Katzen, i schlangen gethan, mit extrenckt — — ⁵⁾

³⁾ Bl. 35b.

⁴⁾ Bl. 11b.

⁵⁾ Bl. 35b.

Urfriede wird vor der Elbbrücke gethan.

Torgau 1530/31: x groschen dem Scharfrichter, hat Ambrosien Schneider mit rutten gestrichen, laut eines urteils, das er gelt genhomen und ein Bawer von Meltitz wundt und lahm gehawen.

v groschen dem selbigen Brosius zu zerung, als er seynen urfrid vor der Elbbrucken gethan. ¹⁾

¹⁾ Bb. 2450. 82a.

Brände. Nordbrenner.

In der Rechnung Walb. 1525 bis Walb. 1526 (Bb. 2785 Bl. 54b): „iij Schock zerung, hencergelt und anders uff ein Topferknecht, Thomas Ditterich genant und zu Schmidebergk, darumb das er mutwillig zwu schewnen doselbst mit fewre angelegt und in grundt vorbrant, mit fewre widerumb gerichtet“.

Nos hic inter flammis habitamus, omni hora incerti, quando conflagemus, schrieb Luther am 12. April 1534 an Spalatin. ¹⁾ Wenige Tage zuvor waren drei Häuser am Schloß abgebrannt. Drei andre Brände waren im Entstehen erstickt worden. Man glaubte, in Hans Kolhase den Anstifter erblicken zu sollen. Schon am 13. April brach ein neuer Brand aus, dem 26 Häuser vorm Fischertor zum Opfer fielen. Wir lesen über das Weitere:

„ij Schock xij gr. iiij n § kostgelt uf die gefangenen, so umb des verdachts des feuers halben alhier in der Neustat vhor Wittenprgk angangen Montags

¹⁾ Enders 10, 39.

nach *quasimodo geniti* (13. April) zu gefengknis eingezogen und sitzen lassen drey wochen und einen tagt biß uff Dinstag nach Cantate (5. Mai), seinth die drey schneidersgesellen ledig gegeben, laut der Urphede und die zwen schuster- gesellen, der eine des Kolhasen schwoger sein soll, sitzen blieben".²⁾

Am 5. Februar 1535 wurde das Urteil an dem Schuldigen vollzogen:

„ij Schock 40½ gr. zw der rechtfertigung Valten Teuchels, der alhie die vor- stath abgebranth, Ist widerumb als ein Mordbrenner vorbrant worden Frei- tagt nach Purificationis Marie, Nemlichen

xxj gr. dem Capplan Magistro Sebastian Fröschel, der die zeit über, so lange er geseffen, ine mith dem worth Gottis getröst und bey ime gewest, und zuvor auch mith den andern gefangen grose Mhue gehabt — — —".³⁾

Jene Feuersbrünste veranlaßten übrigens mehrere Maßnahmen. Dem „Hausmann uf dem thorm" wurde 1¾ Elle roter Leinwand gegeben „zw einem fenlin, domit heraus zu zeigen, an welchem orth feuer angehet".⁴⁾ Der Kurfürst aber sorgte für feuersichere Unterbringung der wichtigsten Urkunden. „In dem thurm gewelbe in der Stifftkirchen, welches die hern des Capittels hievormals inne gehabt", ließ er die Mauer ausbrechen und drei Kästen „zu etlichen briefhen" einsetzen.⁵⁾ Insbesondere wurden die Lehnsbriefe in dem Gewölbe, das mit einer eisernen Tür versehen war, aufbewahrt.⁶⁾

2) Bb. 280j. 6ja.

3) Bb. 280s. 48a. Vgl. W. A. 48, 708, 38 ff.

4) Bb. 280j. 12ja.

5) Bb. 280j. 58b.

6) Bb. 2810. 50b.

Flurvergifter.¹⁾

„xxi gr. uff bevelh des Landtvogts geben dem Richter in der vorstat, denn er und der Lange German vorzeret, als sie dem Magnus, dem Scharffrichter, nachgeilet und zu Zerbest gesucht haben, welcher alspalde fluchtig wurden, do die vorgieffter der weyde, seine gesellen, einkommen sein (nach Sonnab. n. Joh. Bapt.).²⁾

1) 1540 Bb. 2823. 44 ff.

2) Vgl. Enders 13, 187; Buchwald, Wittenb. S. 154, Bb. 2272 Bl. 18. 58 ff. enthält Mehreres über die Vergiftung der Weiden. Magnus wurde in Eisleben ergriffen und gerechtfertigt. Schon seit 1538 hatte man ein starkes Sterben des Wildes beobachtet. Ein alter früherer Seidenknecht war wohl der erste, der Gift legte und mit den so gewonnenen Hirschhäuten einen Handel trieb, wobei er seine Helfershelfer und Fehler hatte. Magnus behauptete, von ihm die Vergiftung der Weide gelernt zu haben.

xxv Schock xxij gr. Auff etliche gerechtfertigten, mit Staupenschleglen vorweisten personen dis halbe Jahr vergangen,

Nemlich

j Schock lvij gr. auff die vorweisung Hedewigk Schwambach, sonsten dicke heide genant, welche bey nachtlicher weil den burgern und pauern hierumb die Arn von der gersten und andern getreidich uff felde abegeschnitten, mit setcken in ire herberge getragen, aufgekloffet und verkauffet, auch das sie xi $\frac{1}{2}$ Jare von irem Manne geloffen gewesen und sich der Sünde der uberhurerej geloffen.

Nemlichen

xij gr. dem knecht in der vorstat uf xiiij tage zu Costgelt, so lang sie gefenglich geseffen.

j Schock xxiiij gr. dem Scharffrichter von Torgau, Lucas genannt, das er sie mit Staupen schleglen aus der Stadt gehauen und vorwiesen.

xxj gr. den hern doctoribus alhie von dem urteil, der peinlichen frage und straffe halben.

xij Schock xxxij gr. x & Auff die Rechtfertigung und derselben urteil irer straffe halben der vier person, die geschmocht wurden, Als der alten Wettermacherin, teuffels Braudt und Zauberin, Prisca Frubrottin, ires Sones Dictus, Schiele Caspars und Clemen Ziesigk's vorgiffter der weide und andere ubeltathen geubet, welche alle vier zugleich an dem tag Petri und Pauli geschmecht und also auffgesetzt mit dem feuer vom leben zum tode bracht wurden, Nemlich

x gr. der Flemische landknecht mit etlichen Schulteissen vorzeret, do er der alten Frubrottin bis gegen Beltzigk nachgevolget und zu gefengnus einbracht.

v gr. dem Landknecht zu Beltzigk und denjhenigen, so inen zugeordent gewesen, das sie die alte Frubrottin von Beltzigk anhero gefurt bracht, Nachdem sie do erstlichen gesatz wurden, zu vortrindcken.

xxi gr. von dem ersten urteil ob Clemen Ziesick (welcher zu ersten eingebracht wurde) mit der scherffe gefraget, auff die Indicia, so vorhanden mocht werden.

ix gr. dem Amtschreiber zur Schweinitz mit etlichen mitgeschickten, do sie die beiden gefangenen, den Schielen Kaspar und Kalo anhero gefhurt bracht, uff des Ampts alhier ansuchen, doselbst eingebracht wurden, zu aufslosung.

j Schock xlv gr. den hern doctoribus alhier von etlichen urteil, der peinlichen

frage und hernoch noch von iiij urteilen, was yder vor eine straff vordinet, gegeben.

xxj gr. von Ampt, den Zimmerleuten in und aufferhalb der Stadt alhier, das sie die iiij Seulen, darauff sie gesetzt und geschmecht wurden, gefelt, gelocht und zugericht haben, was darzu gehort hat, daruber inen auch der Rath alhie j virtel Bier gegeben.

xxvij gr. den vier Capellanen alhier uf bevelh des Landvogts zuvortrincken geben, Nachdem sie grosse muhe mit der frawen und irem Sone, die beide sich dem teuffel ergeben hetten, ehe sie die beide zu Christo widder gebracht gehabt, des tages oft zu inen gelauffen ins Schloß und mit den andern zweyen auch haben nicht betthen konnen.

xlj gr. viij § dem Flemischen Landeknecht alhie uff vj wochen zu Costgelt. Als xix tage Clemen Ziesigt von Dornstags Bomfatij bis auff den tag Petri und Pauli, viij tage die alte Frubrottin, desgleichen auch viij tage ir Son Dictus, und viij tage der Schiele Caspar genannt, gefenglichen gefessen, die woche vj gr. zurechnen, Inklusis v gr. viij § den abent zuvor und den tagt, do sie gerechtfertiget wurden, mit den wechtern in bier vortruncken.

vj Schock x gr. dem Scharffrichter zu Torgau und seinen shurman zu auslosung, Nachdem er viij tage alhier gewesen, sie peinlich gefraget und auff die Rechtfertigung wartten müssen, mit etzlichen knechten, von einer person iiij gulden zulohn, Inklusis xxxiiij gr. dem furman, der ine von Torgau anher gefhurt hat, als xviiij mitlohn uff iij pferde ij tage und xvj gr. zu auslosung alhie.

j Schock xlv gr. Jorgen Behm kruger in der vorstat geben müssen, auf bevelh des landvogts, die der hencker mit iij knechten in zeit, da er die armen Sunder peinlich gefraget und gerechtfertiget hat, hat one das nit mit noch Jerbst zu den gefangenen doselbst ziehen wollen, bey ime vorzeret und vortruncken.

xxiiij gr. viij § dem meister Hansen Schmidt vor arbeit uf angeben des Scharffrichters, Als

ix gr. vor xviiij floben, von einem vj § zu den henden und fuessen anzupinden
v gr. vor sunff grosse floben, do sie in der mitten mit stricken angefast

x gr. vor iiij halseissen, eins zu iij gr.

viiij § fur ½ Schock Breth Nagel

x gr. fur ij schock Stroee, das ist aus dem vorrat genommen wurden, der Zeugwart darzu geben.

Das an der Prisca Frubrott, ihrem Sohn Dictus, Caspar Schiele und Clemen Ziesigt vollzogene Gericht wurde alsbald bildlich dargestellt. Wir lesen:

1540 Sonnab. n. Margar. (17. Juli) Eisenach:

x gr. dem Maler Fridrichen von einem weisbilde und iij personen wie die zue Wittemberg mit dem feuer gericht, abzuconterfeien.³⁾

x gr. Auff der Frobröttin jüngsten Son, welcher mit ir gefenglichen angenommen wurden, und nachdem er vor riiij Tharen und unschuldig gewesen, und wie er auch bey seiner Mutter bey vij Tharen nicht gewesen, und sie ime zu diesem malh aus seinen dienst genommen, Ist derhalben loss gelassen, Nemblich v gr. uff vj tage Costgelt dem Stadtknecht in der vorstat, v gr. uf Bevelh des Landtvoogts zu zerung und zu einen par schue.

ij Schock xlv gr. viij § der Schosser alhier vorzert und aufgeben von der Rechtfertigung Peter Frubrots, welcher auch der alten Frubrottin Son gewesen und zu Zerbst einkommen, ufs Ampts alhier nachbestellen, und doselbst gefraget wurden, Wie er dan auch in der gesellschaft mit gewesen, pferde helfen stelen, erstechen und schintten, Nemblich riiij gr. vor riiij Malzeit der Schosser doselbstdrit mitwoch fruhe noch Petri und Pauli do einkommen und des orts bis auff den freitag frue do verharret, han iren Sindicum und einen Bürgermeister und Stadtschreiber zu gast gehabt — xvj gr. der hender mit ij gesellen und seinen furman, ider iiij malzeit gessen — ix gr. viij § in wein vortruncken — xxiiij gr. in bier, alle zugleich — v gr. zuvortrincken geben den Fronbothen, der die urgichten geschrieben hat und den thetter vor iren femergericht anlagen müssen — xxj gr. fur iij scheffel haffer uff iiij pferde mit des henders furmann — v gr. vor Kaufutter und Stalmit — xij gr. dem marstin uff ij tage mit ij pferden, den hender mit seinen gesellen von Wittenberg aus nach Zerbst gefurt, von dannen er noch Belzigk gefaren und ehliche gefangen, hat ime der Schosser doselbst, das furlohn entricht — j Schock dem hender von der Rechtfertigung zulohn, hab ime von dieser nicht mehr geben wollen, weil er mit zweyen knechten ausgeloset wurden.

xxj gr. dem kleinen Jorgen Landtknecht am abent Johannis baptista an

³⁾ Bb. 5590, Bl. 58b.

iiij wochen bis auff Sonnabendt nach Margaretha, So lang Merten Kalo gefenglichen enthalten wurden, welcher auch ein Schinder und umb die vergiftung der weide verdacht wurden, wie er dann von Clemen Ziesick angegeben, Aber er wuste ime nichts grundtlichs zubezichtigten undt uf eine urfhede los gegeben.

xxix gr. shur rostgelt dem Stadtknecht zu Kembrigk geben von wegen des Ampts, etzlich gefangene aldo zu Kembrigk gespeisset, Nemlich xxiiij gr. von Merten Kalo und seinem weibe, ides xij tage zu Kembrigk gefessen, von wegen des Ampts aldo widder eingezogen wurden — v gr. von dem Bastian Titz Stelzener burger zu Kembrigk, welcher sich zu einem Nordbrenner bestellen hat lassen, doselbst v tage gefessen.

vij Schock v $\frac{1}{2}$ gr. Auff die Rechtfertigung der zweyen Merten Kalo und Bastian Titz von Kembrigk, welche beide Cotten ⁴⁾ haben ausbrennen wollen und haben sich beide zu Nordbrenner bestellen und gelt darauff empfangen laut irer urgicht, und seint uf heut freitags nach Ursule mit dem feuer vorbrandt wurden, Titz Stelzener ist geschmecht wurden, Nemlich xlij gr. shur zwey urteil den hern Doctoribus alhie, ob man sie peinlichen fragen mochte — j Schock xxxviiij gr. den Schoppen Leipzig, weil der hern keiner alhie gewesen, vor das urteil irer straffe halben und weil dann Stelzener ader Titz im thorm gestorben, mit gefraget wurden, wie man sich mit dem todten Korper halten solle — ij Schock dem hengker von beiden zulohn — xx gr. fur iiij Pfd. pulver — x gr. vor ij Schock Stroe — viij gr. dem Richter zu Schmiltendorf vor ij Schock Reispunt — j Schock liij gr. dem Landknecht in der Awe vor Kostgelt, als von Merten Kalo, Bastian Titz, ider funff wochen ij tag, desgleichen von der Merten Kalon weib, die seinem bekennen hernach sein anhang gewesen, die auch v wochen ij tage gefenglichen gefessen und des Landes verwiesen wurden. — xv $\frac{1}{2}$ gr. Hansen Schmidt, Nemlich x gr. vor ij starcke fetten, ij gr. vor vj Klammern, j gr iiij § vor j halseissen, ij gr. iiij § vor xxvi $\frac{1}{2}$ starcke Negel vor einen iiij §.

vj Schock xiiii gr. iiij § auf die Rechtfertigung Greger Iherling gangen, welcher alhie in der Teichmulh der Vorstadt den Muller und sein weib in schlafender zeit, do sie beide an der Ruhe gelegen, jhemerlich und boslich er-

⁴⁾ Röthen.

mordet, mit einem Muhlpeilh, beide todtgehauen und geschlagen, Uber das die kinder der parschafft beraubet und entshuret, Actum am Abent Galli (15. Oktober 1540) in der nacht und Sontags darnach zu Torgau einkommen, ⁵⁾ Nemlich

ij Schock lviij gr. x 8 zu Torgau auf ine gegangen, do er zu gefencknus eingebracht — Inklusis j Schock xij gr. haben sie verzeret und dem furman zu lohn geben, do sie ine auf bevelh m. g. h. das er alhier gerichtet solt werden, von Torgau anher gefhurt bracht — xxj gr. dem hern Magistro Frossell alhie Cappellan, das er xiiij tage zu ime gangen und den glauben und zubethen im gelernet und underwiesen, wie er dann uff den tag Marthini erst gerechtfertigt wurden — ij Schock dem hender alhier geben müssen, Als vor zwue Rechtfertigung, erstlichen das er inen gevierteilet, und zum andern, das er die viertell auffgehenget und an die vier Landtstrassen gefhurt — xxiiij gr. Hanssen Schmidt vor iiij starcke ketten, wie sie der Scharffrichter angeben — xj gr. vor einen Blochtisch, darauff er gevierteilet worden — xxj gr. vor das urteil seiner vordineten strafe halben den herren doctoribus alhie.

⁵⁾ Bb. 2823. 53b.

Wölfe und Bären. Jägerrecht. Der erste Lachs. Der erste Kuckuck.

Für jeden abgelieferten Wolf wurde vom Amt ein Scheffel Korn gezahlt. 1519 wurden sechs abgegeben (einer von Kemberg, einer von Pratau, vier von Straach), ¹⁾ 1525/26 lesen wir: „vij scheffel eglischen mennern von vij wolffen zuschlaen, Nemlich j sch. Donat Voyte zu Pratho donnerstag nach Misericordias domini, iij sch. eym paurn zu Selbitz Sonnabend nach Cantate, j sch. der gemein zu Mocho freitag nach Johannes Baptistä, j sch. dem Richter zur Lietzen Sonnabend nach Mauritii, j sch. der gemein zu Strach Donnerstag nach Invokavit“. ²⁾ Später wurde statt Kornes mitunter bares Geld gegeben. 1533/34 findet sich die Notiz: „xxv gr. fur vij junge wolff, der seinth vj uff der Liffnitzer heide und einer am prampergk zw schmidebergk gefunden worden“. ³⁾ Im Pratauer Viehbestand machte sich 1537 ein Wolf bemerklich, wie die Angaben besagen: „j altes Schaf der wolff gefressen, vom hoffe der Scheffereij weggeschleiff, die fhues und das gebutte darvon gefunden worden. j Kalb der wolff gefressen, der scheffer auff sein aidt ausgesagt. lrvj hammellemmer ge-

¹⁾ Bb. 2772. 62a.

²⁾ Bb. 2785. 107b.

³⁾ Bb. 280j. 54a.

storben und die der wolff gefressen.“⁴⁾ 1538 erhielt Gregor Flemingk für fünf junge Wölfe, die er dem Landvogt abgeliefert hatte, zwei Scheffel Korn.⁵⁾

Zahlreich waren auch die Wölfe im Torgauer Amt. Im Rechnungsjahre 1510/11 werden für 41 erlegte Wölfe 41 Scheffel gezahlt,⁶⁾ 1528/29 9 Scheffel „von ix jungen wolffen zu Wildenhain.“⁷⁾ 1529/30 erhalten die Bauern von Pressel und Proschwitz die festgesetzte Belohnung für 12 junge Wölfe.

1526/27 wurden in den Altenburger Forsten 15 junge Wölfe gefangen: „3 zu Grobe, 4 uffen Cammerforst, 4 zu Lohm, 4 uff der Leine.“⁸⁾ 1523 lieferten die „Menner zu Niedergrunstädt“ bei Weimar einen lebendigen Wolf ab, den sie gehezt hatten.⁹⁾ Daß man gern Wölfe in der Gefangenschaft hielt, zeigt die Notiz aus der Torgauer Rechnung vom Jahre 1513: „iij gr. fur zwu schellen und ein halsbant zum wolffe.“¹⁰⁾

Auch die Sitte, gefangene Bären zu halten, finden wir durch manchen Rechnungsposten bestätigt, z. B. 1513 aus Weimar: „1½ gr. fur ein halsriemen an den jungen Beer“;¹¹⁾ 1514/15 aus Wittenberg: „iiij scheffel Korn Bartel Williken zw Sellewitz, dene der Beher gekrazet, gibt man jm iherlich aws gnaden“.¹²⁾ 1532 kauft man in Nürnberg zwei junge Bären und läßt sie nach Coburg bringen.¹³⁾ Das Vorkommen wilder Bären wird öfters — z. B. noch 1522 aus der Weimarer Gegend¹⁴⁾ notiert.

Von der Stärke des Wildbestandes zeugen die Rechnungsposten, die das „Jägerrecht“ betreffen, z. B.

1514 Mo. n. Jud. Weimar: iij Schock xxiiij gr. den Jegern Jegerrecht Nemlich von xlij stuck wildes xxviij Swein xix frischling ij reher und j beern.¹⁵⁾

1514 Sonnab. Simon u. Jud. Koburg: viij Schock xxiiii gr. den Jegern Jegerrecht von xxij hirschn und xxiiiiij xij hirsche von stuck wildes, des sein pfingsten an byß uff unser lieben frawen tag letzte gefangen, gibt man von idem ix gr. xj vor vafnacht und ym herbst von idem vij gr. desgleichen von eym Stucke wildes ubir Jar vij gr.¹⁶⁾

1516 freit. n. Invoß. Weimar: iij Schock Jegerrecht von xx hirschen in der vaist gefangen von idem ix gr.; i Schock xxiiii gr. Jegerrecht von xij hir-

4) Bb. 2815. 155b. 5) Bb. 2818. 172a. 6) Bb. 2413. 138b. 7) Bb. 2446. 39b.

8) Bb. 343. 64a. 9) Bb. 5211. 160a. 10) Bb. 5150. 9b. 11) 5145. 48a.

12) 2764. 183b. 13) 5573. 160b. 14) 5206. 163a. 15) 5151. 64b. 16) 5153. 107a.

schen das jar uber gefangen von idem vij gr.; vj Schock xxv gr. Jegerrecht von lv Stücke wildes das Jar ubir von idem vij gr.; xv j gr. Jegerrecht von xvj rehern von idem j gr.; ij Schock xlv gr. Jegerrecht von lv grossen Sweynen von idem iij gr.; j Schock xij gr. Jegerrecht von xxxvj frischlingen von idem ij gr.¹⁷⁾

Besondere Belohnungen erhielten die Fischer, wenn sie den ersten Lachs fingen, und die Wildschützen, wenn sie den ersten Kuckuck schossen.

1495 Do. n. Val. Torgau: j gr. den vischern in die buchssen, als sy den Ersten lachs haben gefangen.¹⁸⁾

1517 Jubilate Weimar: j Schock iij gr. Hans von thun wiltschutzen hat in diesem jar den Ersten kuckuck geschossen.¹⁹⁾

17) 5163. 167a.b.

18) 5131. 79a.

19) 5167. 155a.

Bei den Schnittern.

Über volkstümliche Bräuche bei den Schnittern lesen wir in der Jahrsrechnung Walb. 1535 bis Walb. 1536 unter „Mähderlohn“:

„viiij § fur ein Neglin krantz dem vorhauer nach alter gewonheit.

vj gr. fur ein Blauen hut, haben die grashauer uff der grossen wisen die weth darumb gelauffen.“¹⁾

1) Bb. 2810. 95b.

Bücherschau

Althaus Paul, Der Brief an die Römer übersetzt und erklärt. (Das Neue Testament Deutsch, Neues Göttinger Bibelwerk. Herausgegeben von Paul Althaus und Johannes Behm, 6. Teilbändchen) 126 S. Göttingen 1932. Mk. 4.40, in Subskr. Mk. 3.75.

Es ist nicht zufällig, daß das neue Göttinger Bibelwerk den Titel führt, unter dem Luther seine erste Übersetzung des Neuen Testaments ausgehen ließ. Stand das alte Göttinger Bibelwerk „Die Schriften des Neuen Testaments“ (1906) ganz im Zeichen der religionsgeschichtlichen Betrachtung, so ist die Umstellung gegenüber deren Einseitigkeiten, Kurzschlüssen und Verkürzungen ohne Zweifel durch den Neuaufbruch reformatorischer Theologie bedingt. Sie gibt dem Geschichtlichen im Neuen Testament sein Recht, aber